

# Deutschland – Israel PHILATELIE



Zeitschrift für Briefmarkenkunde von Israel ab der Staatsgründung 1948

## Der Unabhängigkeitskrieg 1947-49

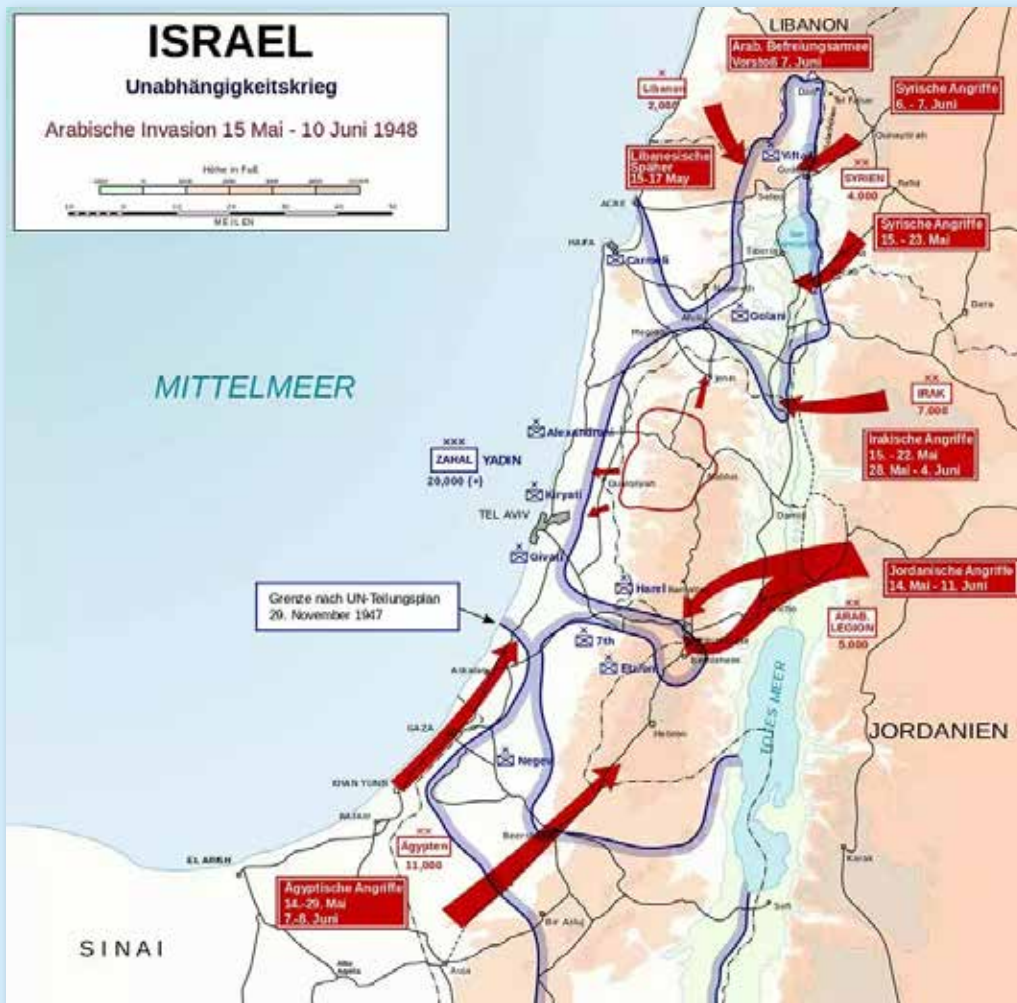
Auszüge aus dem Buch von Uwe Krug „Der Nahostkonflikt: Eine Zusammenfassung“



Der hohe Stellenwert des israelischen Unabhängigkeitskrieges zeigt sich auch in einer großen Zahl von Briefmarken, die zu diesem Thema ausgegeben wurden: Hier der Block zum 50. Jahrestag aus dem Jahr 1998. Abgebildet sind die Hissung der israelischen „Tinten-“Flagge nach der kampflosen Eroberung von Eilat, die „Burmastraße“ zur Versorgung der belagerten Stadt Jerusalem mit gepanzerten Fahrzeugen und Palmach-Kämpfer mit Bewohnern der Stadt Safed mit der Lokalbriefmarke Safed.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entschieden die Briten, ihr Mandat über Palästina aufgrund ihrer kriegsbedingten Schwierigkeiten und anhaltenden Protesten in Palästina, die teilweise gewalttätig waren, aufzugeben. Sie übergaben die Verantwortung für die nächsten Schritte an die Vereinten Nationen. Am 29. November 1947 stimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen dem Teilungsplan (UN-Resolution 181) zu, der vorsah, Westpalästina in einen jüdischen und einen

arabischen Staat zu teilen. 40 Prozent des Gebiets, das für einen jüdischen Staat vorgesehen war, sollten abgetrennt werden. Radikale Nationalisten wie Menachem Begin (Irgun) oder Jitzhak Schamir (Lechi) lehnten den Plan jedoch ab, da er ihnen nicht weit genug ging. Die arabischen Führer lehnten den Plan ebenfalls ab, hauptsächlich mit der Begründung, dass er die Rechte der Mehrheitsbevölkerung in Palästina verletze, die zu diesem Zeitpunkt zu 67 Prozent nicht-jüdischen Reli-



In der Nacht zum 15. Mai 1948 begann Ägypten mit dem Angriff auf den neuen Staat, die anderen arabischen Staaten folgten im Laufe des Tages.

gionen angehörten. Ende 1946 lebten in Palästina fast zwei Millionen Menschen, von denen nur etwa 603.000 Juden waren. Sie sahen den Plan als Katastrophe an und kritisierten die Menge und Qualität des Landes, das den Juden zugewiesen wurde. In der Folge kam es im Mandatsgebiet zu zahlreichen Angriffen und Anschlägen durch irreguläre jüdische und arabische Kräfte. Aufgrund der bürgerkriegsähnlichen Zustände planten die Briten, ihre Truppen frühzeitig abzuziehen und das Mandat für Palästina am 14. Mai 1948, einem Freitag, um Mitternacht niederzulegen. Unter einem Porträt des Gründers der zionistischen Bewegung, Theodor Herzl, verkündete David Ben Gurion in der israelischen Unabhängigkeitserklärung „kraft des natürlichen und historischen Rechts des jüdischen Volkes und aufgrund des Beschlusses der UNO-Vollversammlung“ die Gründung des Staates Israel. Elf Minuten später erkannten die USA den neuen Staat an, die Sowjetunion folgte am 16. Mai. Die Türkei unter Staatspräsident Ismet İnönü erkannte Israel als erster muslimischer Staat sofort an und nahm diplomatische Beziehungen auf, ebenso tat dies der Iran unter Schah Mohammad Reza Pahlavi. Am Tag darauf begann der erste arabisch-israelische Krieg.



Ägypten beeilte sich mit seiner Briefmarke zur Eroberung von Gaza am 15. Juni 1948. Die Bevölkerung wird jedoch nicht eingebürgert, sondern bleibt staatenlos. (Delcampe)

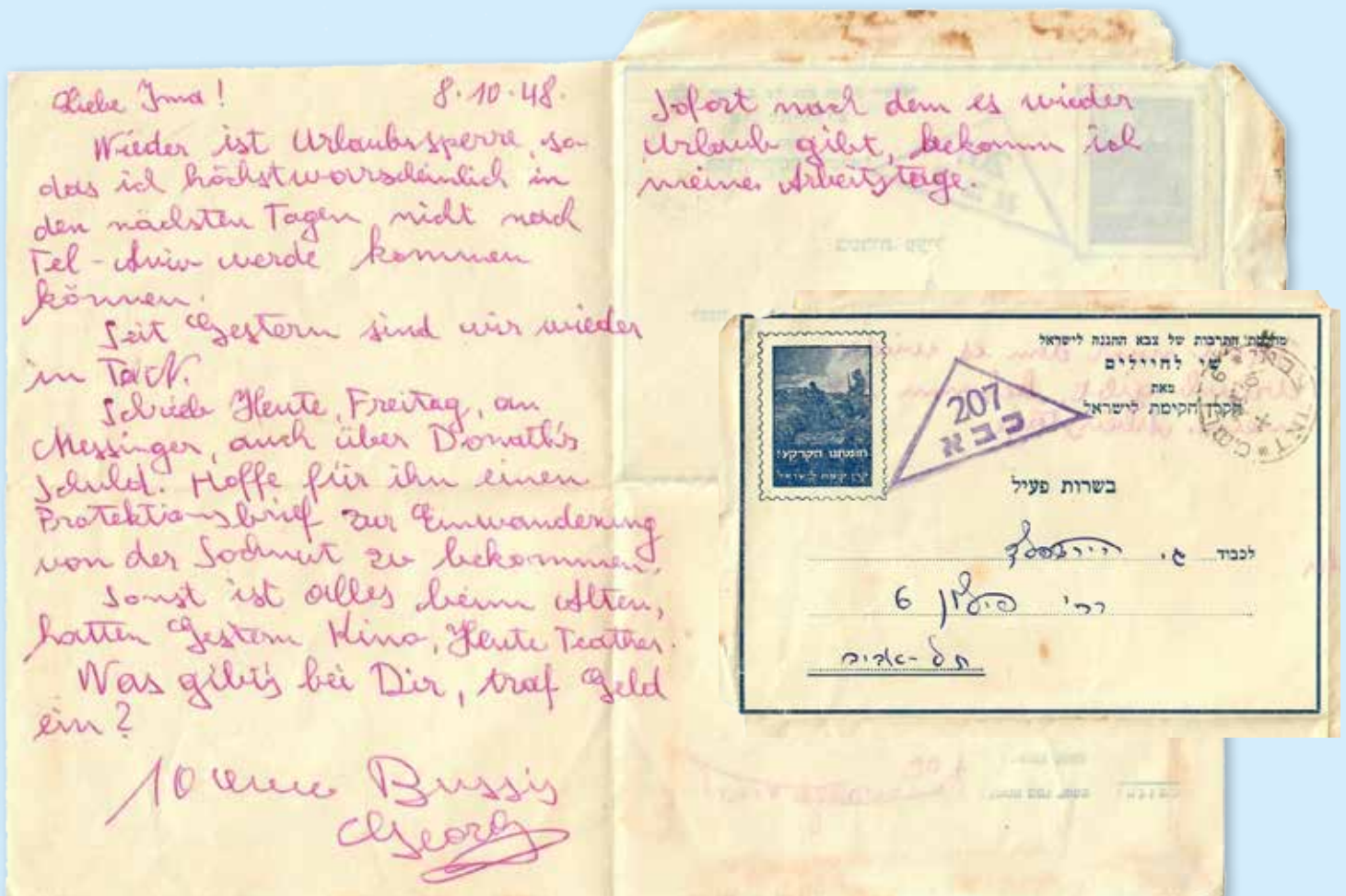
Der Bürgerkrieg, der unmittelbar nach der Bekanntgabe des UN-Teilungsplans am 30. November 1947 ausbrach und durch eine Vielzahl von gegenseitigen Terrorattacken von radikalen Zionisten und arabischen Nationalisten

geprägt war, eskalierte am 15. Mai 1948, kurz nach der Proklamation der israelischen Unabhängigkeit, zum Palästina-Krieg (in Israel als „Unabhängigkeitskrieg“ bezeichnet). Fünf arabische Länder – Ägypten, Irak, Libanon, Transjordanien und Syrien – marschierten ohne offizielle Kriegserklärung mit ihren eigenen und zwei zusätzlichen Armeen aus arabischen Freiwilligen, insgesamt rund 55.000 Soldaten, in Israel ein. Trotz anfänglicher Siege wurden die Angreifer von israelischen Truppen zurückgedrängt. Israel profitierte davon, dass es trotz eines UN-Waffenembargos gegen die Kriegsparteien, das von den USA und Großbritannien respektiert wurde, mit der Zustimmung der Sowjetunion Waffen aus den Lagern des sich bildenden Ostblocks erwerben konnte. Nachdem Ägypten einen von der UNO vermittelten Waffenstillstand missachtete und jüdische Terroristen den UN-Vermittler Folke Bernadotte töteten, eroberte Israel einen Teil der den Palästinensern im Teilungsplan zugesprochenen Gebiete. Zwischen Februar und Juli 1949 unterzeichneten Israel und die arabischen Kriegsparteien vier separate Waffenstillstandsvereinbarungen.

Im Zuge des Bürgerkriegs von 1947 und der anschließenden Intervention der arabischen Staaten wurden etwa 750.000 palästinensische Araber und 850.000

arabische Juden zu Flüchtlingen. Die Ursachen für diese Flüchtlingsbewegungen sind vielfältig und bis heute teilweise umstritten. Viele palästinensische arabische Flüchtlinge flohen aus Furcht vor den Kämpfen und den israelischen Streitkräften. Einige wurden auch im Rahmen von Kampfhandlungen von israelischen Truppen vertrieben. In einigen Fällen wurden Zivilisten von irregulären oder regulären arabischen Truppen aufgefordert, ihre Wohnorte zu verlassen, um die Positionierung der arabischen Truppen zu unterstützen. Bis 1966 galt für Araber in Israel das Kriegsrecht, was zu Einschränkungen der Freiheiten führte, die jüdischen Israelis gewährt wurden. Der Zusammenbruch der arabisch-palästinensischen Gesellschaft wurde als Nakba (Katastrophe) bezeichnet und ist ein zentraler Bestandteil der palästinensischen Identität.

Während und nach dem Krieg gab es in der islamischen Welt Pogrome gegen jüdische Minderheiten, unter anderem in Aden, Aleppo, Peshawar, Isfahan, Bahrain, Kairo, Beirut, Tripolis und Ujda. Infolgedessen flohen etwa 500.000 - 600.000 Juden aus muslimischen Ländern nach Israel. Während die Israelis versuchten, die jüdischen Neuankömmlinge zu integrieren, lehnten die arabischen Staaten mehrheitlich die Integration palästinensischer Araber ab. Diese wurden oft jahrzehntelang

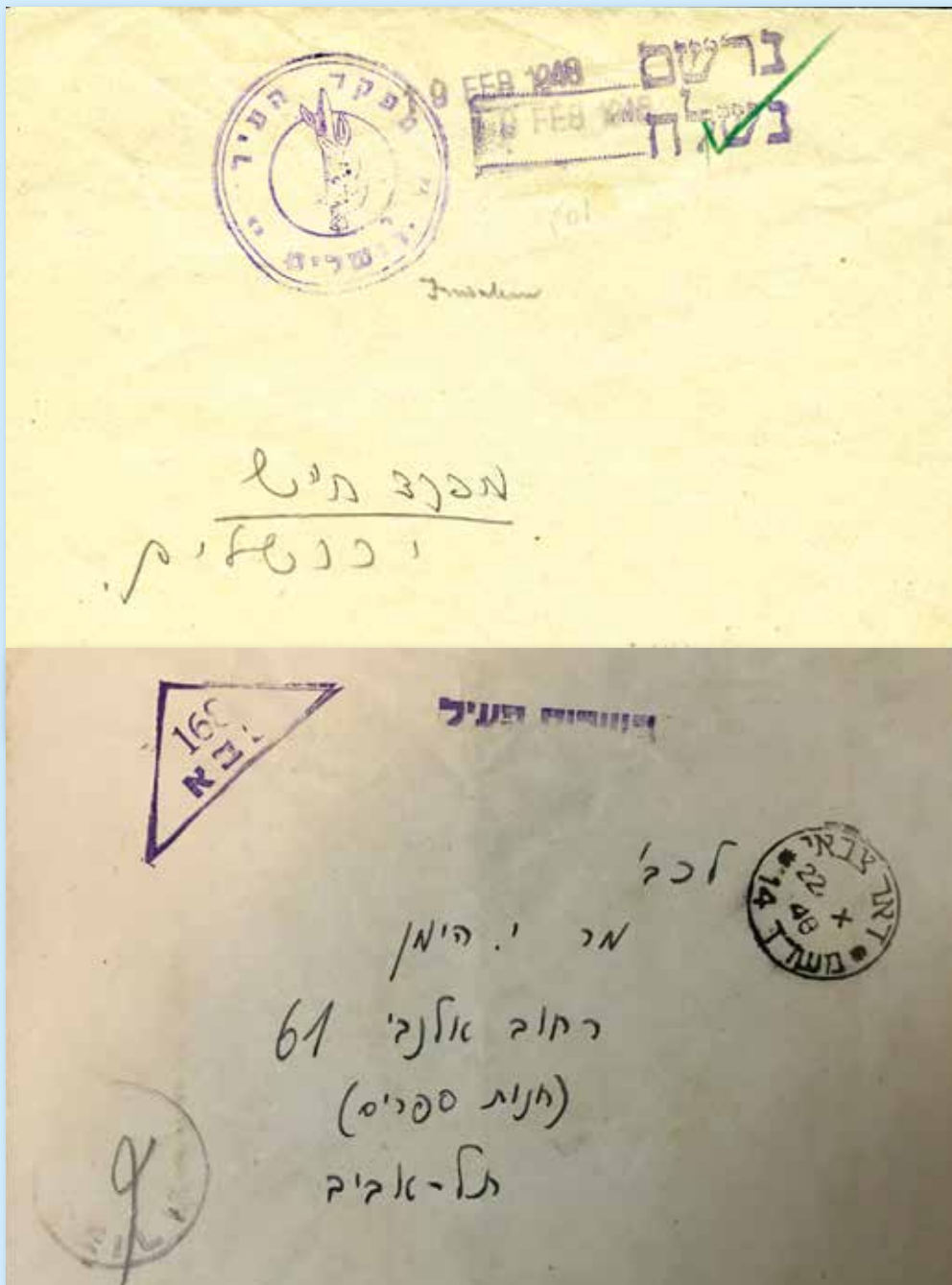


Faltbrief mit Feldpoststempel 207 eines deutschsprachigen Kämpfers aus dem Unabhängigkeitskrieg.

in Flüchtlingslagern als Staatenlose festgehalten. Viele von ihnen fanden Unterkunft in Flüchtlingslagern im Libanon, im Westjordanland und Jordanien, in Ägypten und im Gaza-Streifen. Die verbliebenen Bewohner leben dort bis heute unter teils menschenunwürdigen und slum-ähnlichen Bedingungen. Im Juni 1948 entschied die israelische Regierung, die Rückkehr der Flüchtlinge zu verhindern. Die UN-Resolution 194 vom 11. Dezember 1948 forderte von Israel, die Rückkehr friedenswilliger Palästinenser zu erlauben und Flüchtlinge, die nicht zurückkehren wollten, zu entschädigen. Israel erklärte sich bereit zu verhandeln und bot die Aufnahme von 200.000 bis 300.000 Flüchtlingen an. Dies wurde von den arabischen Staaten abgelehnt. Die damals vertriebenen und geflohenen Palästinenser haben inzwischen aufgrund hoher Geburtenraten etwa vier Millionen

Nachkommen. Israel lehnt eine Rückkehr ab, um seinen Status als mehrheitlich jüdischer Staat zu bewahren. Lange Zeit stellten israelische Geschichtsbücher diese Entwicklung als Folge freiwilliger Auswanderung dar: Die arabischen Staaten hätten den Flüchtlingen eine baldige Rückkehr nach dem Sieg über Israel versprochen und sie so angelockt.

Einige jüngere israelische Historiker weisen jedoch auf gewaltsame Vertreibungsaktionen 1947- 1948 hin, die keine Kriegsfolge gewesen seien. Von 1947 bis 1976 wurden über 856.000 zuvor in arabischen Staaten ansässige Juden von dort gewaltsam vertrieben. Etwa 550.000 davon kamen nach Israel, um den neuen Staat mit aufzubauen und wurden in die israelische Demokratie integriert. Ihr ehemaliger Besitz wurde ohne Entschädigungen enteignet.



Brief der Haganah aus Jerusalem vom 19. Februar 1948. (Delcampe)

Brief der neu gebildeten IDF mit Feldpoststempel der Einheit 168, und Stempel des Militär-Verbindungsamts 22.10.48. (Delcampe)